

## Umwelt:

# Berliner Agenda: Nichts fürs Bücherregal

Verein „Berlin 21 e.V.“ wirbt für die Umsetzung der Lokalen Agenda 21

**Berlin 21 e.V., der Verein zur Umsetzung der Lokalen Agenda, hat einen neuen Vorstand gewählt und mit der Umsetzung seines Arbeitsprogramms begonnen.**

Der Verein wurde 2004 gegründet, um die Berliner Nachhaltigkeitsaktivitäten und Kräfte stärker zu bündeln und die nachhaltige Entwicklung der Hauptstadtregion voranzutreiben.

Im Sommer wählte „Berlin 21“ einen neuen Vorstand, der eine gute Mischung darstellt. Zu ihm gehören erfahrene Politiker wie Dr. Hartwig Berger (Grüne) und Prof. Dr. Holger Rogall (SPD), in der Wirtschaft Tätige wie Ingrid Dannbeck (GASAG) sowie die Vertreter aus der Agendabasis Katrin Fleischer und Erhard O. Müller.

## NEUE ARBEITSSCHWERPUNKTE

„Erklärtes Ziel des Vorstands ist es, während seiner Amtszeit den Umsetzungsprozess der Lokalen Agenda 21 Berlin zu stärken sowie an der Wiederbelebung des Dialogs mit der Bürgergesellschaft mitzuwirken“, so Prof. Dr. Holger Rogall, der vier Legislaturperioden Mitglied der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus war. In seinem Arbeitsprogramm setzt der Vorstand folgende neue Arbeitsschwerpunkte:

1. Die Agendabewegung stärker mit der Landespolitik vernetzen und eine Monitoringgruppe einsetzen, um die Umsetzung der Lokalen Agenda 21 zu beschleunigen.
2. Die Berliner Agenda-Gruppen im Land und den Bezirken unterstützen und ihre Vernetzung intensivieren.

## Berlin hat weniger Barrieren

Positive Bilanz von 15 Jahren „Leitlinien“

**Auch wenn noch etliche Bahnhöfe umgebaut werden müssen: Berlin entwickelt sich kontinuierlich zu einer barrierefreien Stadt. Das macht der neue Bericht des Senats deutlich, der auf 15 Jahre „Leitlinien zum Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt“ zurückblickt.**

Viele Kultureinrichtungen, Einrichtungen des Bildungs- und des Gesundheitswesens, Sport- und Freizeitstätten, Verwaltungs- und Gerichtsgebäude, Verkauf-, Gast- und Beherbergungsstätten, Bahnhöfe, Haltestellen und Beförderungsmittel sowie das öffentliche Straßenland wurden in den vergangenen 15 Jahren barrierefrei gestaltet. All diese Bereiche sind nunmehr



Vorstand von Berlin 21 e.V.

Foto: B21

3. Die Öffentlichkeitsarbeit durch die regelmäßige Herausgabe einer Agendazeitschrift und halbjährliche Öffentlichkeitsveranstaltungen verstärken.

4. Unterstützung von Projekten, die exemplarisch Strategien einer nachhaltigen Entwicklung umsetzen.

5. Vernetzung mit weiteren Partnern einer nachhaltigen Entwicklung in Europa um gemeinsame Mobilisierungsstrategien für die Lokale Agenda 21 zu entwickeln.

## LOKALE AGENDA UMSETZEN

Die Lokale Agenda 21 Berlin wurde von einem Redaktionsteam, u. a. von den SPD-Abgeordneten Holger Rogall und Jutta Hertlein, auf der Grundlage eines Entwurfs der Agendagruppen erarbeitet. Das Abgeordnetenhaus verabschiedete sie im Jahr 2006 als Leitlinie der künftigen Landespoli-

auch für Menschen mit Behinderung in der allgemein üblichen Weise ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar.

Nach 15 Jahren Leitlinien zieht auch der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung Martin Marquard eine positive Bilanz: „Der vorliegende Bericht zeigt eindrucksvoll, in welchem Tempo und Ausmaß sich das Prinzip der Barrierefreiheit bereits durchgesetzt hat und die heutige bau- und verkehrstechnische Infrastruktur der Stadt prägt. Natürlich sind wir noch lange nicht am Ziel, aber wir befinden uns mit den Leitlinien nach wie vor auf einem guten Weg, der nicht umkehrbar ist.“

PM □

tik. „In Deutschland ist mir keine Lokale Agenda bekannt, die von einem Parlament erarbeitet und verabschiedet worden ist. Deshalb hat sie auch ein so großes Interesse in der nationalen Agendabewegung gefunden“, erklärt der damals federführende Redakteur Holger Rogall. Allerdings herrscht heute die große Sorge, dass nach dem Beschluss die Berliner Verwaltungen die Agenda in die Bücherregale gestellt hat, statt mit der Umsetzung zu beginnen. „Jetzt wird es Zeit für neue Initiativen“, so der heutige Hochschullehrer. Hierzu wurde in einem Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden Michael Müller, dem Geschäftsführer der SPD-Fraktion Christan Gaebler und dem umweltpolitischen Sprecher Daniel Buchhoz darüber nachgedacht, ob ein Nachhaltigkeitsrat oder eine Art Steuerungsgruppe in der Senatskanzlei eingerichtet werden könnte.

## REGIONAL EINKAUFEN

Ein weiteres wichtiges Projekt von Berlin 21 ist die Initiierung und Unterstützung der Regionalmarke mit dem Gütesiegel „VON HIER“. Seit Oktober 2007 bieten etwa 180 Filialgeschäfte von Kaisers/Tengelmann und 20 Filialen der Einzelhandelskette MEMA landwirtschaftliche Erzeugnisse mit diesem Gütesiegel an. Die Marke garantiert dem Kunden, dass diese Produkte zu mindestens 70 % aus Berlin-Brandenburg stammen. Der Verein begleitet den Prozess der Weiterentwicklung, indem er in der „Allianz für regionale Vernetzung“ mitwirkt und sich werbend für dieses Angebot einsetzt.

Die Wurzeln des Vereins liegen in der Lokalen Agenda 21-Bewegung in Berlin. Diese wird seit 1995 von unterschiedlichen Gruppen sowie den Bezirken vorangetrieben. Ausgangspunkt der Bewegung ist die auf dem UN-Umweltgipfel in Rio de Janeiro 1992 beschlossene Agenda 21. Sie auf lokaler Ebene in Berlin umzusetzen und weiterzuentwickeln, ist auch heute noch das Ziel.

## MITMACHEN ERWÜNSCHT

Hierbei ist der Verein offen für alle Menschen und Organisationen, Institutionen und Unternehmen, die sich für eine starke nachhaltige Entwicklung einsetzen. **PM □**

➔ Informationen: Geschäftsstelle Berlin 21 e.V., Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, Telefon: 030 - 42 08 23 63, Fax: 030 - 42 08 23 80, Web: [www.berlin21.net](http://www.berlin21.net), zur Regionalmarke [www.regionalzeit.de](http://www.regionalzeit.de)